

### Viertes Kapitel.

Phileas Fogg fällt plötzlich in der öffentlichen Meinung sehr tief und wird unter polizeiliche Ueberwachung gestellt bei seiner Ankunft in Suez.

Die Geschichte von der Wette, die Phileas Fogg eingegangen, verbreitete sich rasch im Reformklub, und durch die Zeitungsberichterstatter schon am folgenden Tage in das große Publikum und drang in jeden Winkel von England, Schottland und Irland. Da nun Wetten dort an der Tagesordnung sind und man in allen Gesellschaftsklassen dafür leidenschaftlich eingenommen ist, so wurde die „Reise um die Erde“ überall auf das Eifrigste besprochen. Man nahm Partei für und gegen Phileas Fogg und die Tagesblätter brachten lange Artikel über den Gegenstand. Die meisten derselben, die „Times“, dieses Weltblatt an der Spitze, erklärten sich gegen ihn und verurteilten sein Unternehmen als ein sinn- und nutzloses. Eben so sehr aber tadelte man die fünf Herren, welche die Wette gegen ihn angenommen hatten. Man warf ihnen vor, daß sie sich mit einem Menschen, an dessen Zurechnungsfähigkeit gezweifelt werden konnte, eingelassen hatten.

Als nun aber die Zeitschrift für Erdkunde, welche die Königl. Englische Geographische Gesellschaft herausgibt, in einem längeren Aufsatz nachwies, daß, wenn es in Europa selbst schon sehr mißlich sei, mit voller Bestimmtheit zu jeder Zeit auf das richtige Eintreffen der Eisenbahnzüge zu rechnen, dies nun schon gar nicht der Fall sein könne, wenn solch' riesige Strecken in Betracht kommen, wie dieselben sie in Indien und den